

Robert Schlickewitz, Geißkopfstr. 27, 94469 Deggendorf/Ndb.

Amnesty International
Heerstr. 178
53111 Bonn

Betr.: Die erste umfassende Sinti-und-Roma-Geschichte eines Bundeslandes und staatliche Einschüchterungsmaßnahmen gegen ihren Autor

Deggendorf, den 29. 5. 2008

Sehr geehrte Damen und Herren,

vorgesehen hatte ich ursprünglich nur Ihnen zu Informationszwecken eine Kopie meiner Chronik zukommen zu lassen. Die Geschehnisse vor allem der letzten sechs Monate bewogen mich jedoch jetzt dazu mich zusätzlich mit der Bitte um Unterstützung an Sie zu wenden.

Bereits vor mehreren Jahren begann ich damit mich in die Geschichte der heimischen Sinti und Roma einzuarbeiten. Ich hatte nämlich festgestellt, dass es keine übergreifende Darstellung gibt und , dass gerade Bayern, das Bundesland, aus dem ich stamme, eine ganz besonders grausame Minderheitengeschichte (auch Homosexuelle, Juden und andere betreffend) aufweist.

In Zusammenarbeit und im ständigen Gedankenaustausch mit Sinti in Nürnberg (Landesverband der S. u. R. Bayern) und München stehend, konnte ich meine Arbeiten (vorläufig) im November des Vorjahres abschließen und zum Selbstkostenpreis bis heute etwa 100 Exemplare meiner Chronik verteilen.

Für den nichtbayerischen Leser ist mein Buch übrigens nicht weniger von Interesse als für den Bayern, denn, nirgends in Deutschland litten Minderheiten an der Politik und an feindlichem Verhalten der Mehrheitsbevölkerung so sehr wie in Bayern. Bayerische Gesetze und Maßnahmen gegen Minderheiten wurden nicht selten von anderen Landesteilen übernommen. Das „Dritte Reich“ konnte nur in Bayern entstehen, denn nur dort waren die Rahmenbedingungen hierfür vorhanden. Erst nach mehr als einem halben Jahrzehnt ‚Sektendasein‘ in Bayern breitete sich die unselige Nazi-„Bewegung“ auch auf andere deutsche Länder aus – mit den nur zu bekannten Folgen. Schließlich unterliegen heute noch Sinti und Roma in Bayern den schärfsten Kontroll- und Überwachungsmaßnahmen in der ganzen Bundesrepublik.

Bedauerlicherweise habe ich die Arbeiten an meiner Sinti-und-Roma-Chronik nicht unbehindert durchführen können. Die bayerischen Behörden haben von Beginn meiner Recherchen an mit Psychoterror und Eingriffen in meinen Internetverkehr meine Tätigkeiten zu stören versucht, ja teilweise sogar mit Hilfe modernster Technik schmerzhaftes Einschüchterungsmaßnahmen gegen mich angewandt. Nach Lektüre meines Buches, vor allem, nachdem Sie die Einträge zu den letzten Jahren gelesen haben, werden Sie auch verstehen warum: auch noch heute (2006) steht das scheinbar so glänzende Wirtschafts- und- Fußball-Wunderland der Republik als das Bundesland da,

Robert Schlickewitz, Geißkopfstr. 27, 94469 Deggendorf/Ndb.

in dem die meisten Antisemiten, Chauvinisten und Verharmloser des Nationalsozialismus zu Hause sind. So jedenfalls die Resultate einer Studie der angesehenen Friedrich-Ebert-Stiftung (siehe beiliegende Kopie). Intoleranz und Fremdenfeindlichkeit stellen demnach bis in die Gegenwart ein Kontinuum in der bayerischen Geschichte dar.

Den oben genannten schmerzlichen Erfahrungen gegenüber stehen Lob und Anerkennung für meine Chronik durch Angehörige der Minderheiten und durch Leser aus dem Ausland (siehe zweite Kopie). Bundesrepublikanische Politiker, Medien und auch Intellektuelle (die Kopien meiner Chronik erhalten hatten) haben sich jedoch bisher bedauerlicherweise sehr zurückgehalten. Die Furcht vor einer ‚nationalen Schande‘ dürfte in diesen Kreisen erheblich sein.

Sehr geehrte Damen und Herren von AI, ich bitte Sie um eine kurze Bestätigung, dass Sie mein Buch und diesen Brief erhalten haben. Gerne bin ich zusätzlich zu Gesprächen mit Ihren Mitarbeitern bereit, um näherer Auskünfte über die auch gegenwärtig noch andauernden Überwachungs- und Terrormethoden des bayerischen Staates gegen meine Person zu geben.

Mit freundlichen Grüßen

Robert Schlickewitz
Tel: 0991/270 98 88
robert_schlickewitz@yahoo.de

Anlage: Kleine Chronik Bayerns und seiner „Zigeuner“
2 Kopien